

«Tinnitus 2.0: Alles, was Sie dazu wissen müssen»

Am Mittwoch, 8. November 2023 von 18:30-20:00

Zielgruppe: Hals-Nasen-Ohren Ärzte

Beschreibung

Tinnitus 2.0: Alles, was Sie darüber wissen müssen. Während dieses 90-minütigen virtuellen Symposiums für Hals-Nasen-Ohren-Ärzte (HNOs) wird unser internationales Expertengremium am Mittwoch, dem 08. November 2023, von 18:30 bis 20:00 Uhr Ihre neuesten Forschungsergebnisse über Tinnitus und mögliche Behandlungsstrategien vorstellen. Die Veranstaltung findet in Englisch mit Untertiteln in Deutsch statt. Die Anmeldung ist unter folgenden Link möglich: <https://webapp.spotme.com/login/sonova/sonova-virtual-symposium-austria-2023>. Bitte melden Sie sich bis Mittwoch, dem 25. Oktober 2023, an. Nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie das Programm und den Link zur Veranstaltung.

Der Zweck dieser Bildungsveranstaltung ist es, Expert:innen aus der ganzen Welt zusammenzubringen, um Informationen rund um Tinnitus zu sammeln. Das Programm beginnt mit Einblicken in aktuelle Tinnitus-Best-Practices. Anschließend wird Tinnitus und deren Komorbiditäten daraus besprochen, sowie kognitive Verhaltenstherapien zur Behandlung von Tinnitus beleuchtet. Im Anschluss an die Hauptvorträge findet eine Podiumsdiskussion statt, bei der Sie den Expert:innen Fragen stellen können.

Vortragende



Johanna Bailey-Stark (Moderatorin)

Vice President Audiology & Medicalization bei Sonova, Schweiz

Johanna Bailey-Stark ist Vice President Audiology & Medicalization bei Sonova, Schweiz. Ihre Aufgabe ist es, Innovationen, wesentliche Trends und Bedürfnisse in der audiologischen Dienstleistung zu identifizieren und Innovationen in der klinischen Behandlungstherapie voranzutreiben, um das globale audiologische Versorgungsgeschäft von Sonova zu unterstützen. Johanna schloss ihr Studium der Audiologie an der University of North Texas mit einem Dokortitel ab und arbeitete als klinische Audiologin in einem medizinischen Umfeld mit Erfahrung in diagnostischer Audiologie, Hörgeräten, Cochlea-Implantaten und interoperativer Überwachung. Im Jahr 2006 kam sie zu Advanced Bionics als klinische Spezialistin für den Süden und die Mitte der Vereinigten Staaten und arbeitete anschließend als Regionalmanagerin. Im Jahr 2011 erwarb sie einen Master of Business Administration an der University of Texas in Dallas. 2019 wechselte Johanna zu Sonova Wholesale US als Sr. Director of Government Services, sie leitete ein funktionsübergreifendes Team aus Management, Audiologie, Vertrieb, Marketing, Vertragsmanagement und Kundenbetreuung.

**Prof. Tobias Kleinjung**

Leitender Arzt ORL Klinik, Universitätsspital Zürich, Schweiz

Dr. med. Tobias Kleinjung ist Leiter der ambulanten Abteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde am Universitätsspital Zürich/Schweiz. Außerdem ist er Professor an der Universität Zürich. Sein klinischer Schwerpunkt liegt in der Otologie und Neurotologie, einschließlich der Behandlung von Tinnitus, Hörsturz und Speicheldrüsenerkrankungen. Er ist Teil einer interdisziplinären Klinik für die Beurteilung und Behandlung von Tinnitus und Hyperakusis. Zu seinen aktuellen Forschungsschwerpunkten gehören neue Behandlungsstrategien bei Hörsturz und Tinnitus, die Behandlung von chronischem Tinnitus mit Neuromodulation (transkranielle elektrische Stimulation, Neurofeedback), Neuroimaging von Tinnitus, das Verständnis der Mechanismen der auditorischen Neuroplastizität und der Wert der Cochlea-Implantation bei einseitiger Taubheit. Er hat über 120 von Experten begutachtete Arbeiten veröffentlicht, mehr als 20 Buchkapitel verfasst und war Mitherausgeber von zwei wichtigen Lehrbüchern über Tinnitus ("Textbook of Tinnitus", Springer, 2011; "Tinnitus - Pathophysiology and Treatment", Elsevier, 2007). Das "Textbook of Tinnitus" wird im Oktober 2023 in seiner zweiten Auflage erscheinen.

Zusammenfassung: *Einblicke in aktuelle Tinnitus-Best-Practices*

Der Vortrag gibt einen Überblick über aktuelle, modellhafte Konzepte zur Entstehung von Tinnitus. Darauf aufbauend wird die Idee eines multidisziplinären Ansatzes in der Tinnitusbehandlung vorgestellt. Da die Herausforderungen des modernen Tinnitus-Managements nicht von einem einzelnen Fachgebiet abgedeckt werden können, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Fachgebieten wichtig. Die Kernkompetenzen einer multidisziplinären Tinnitus-Klinik (Otologie, Audiologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Physiotherapie, Neuroradiologie) ermöglichen eine individualisierte und schrittweise diagnostische Bewertung und therapeutische Behandlung. In der Präsentation werden die modernsten Verfahren zur Anamneseerhebung (Fragebögen), zur audiologischen und otologischen Beurteilung sowie zu neuroradiologischen Messungen vorgestellt. Schließlich wird ein Überblick über das grundlegende therapeutische Management gegeben, wobei die Rolle des Ohrenarztes besonders hervorgehoben wird.

**Prof. Birgit Mazurek**

Direktorin Tinnituszentrum, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Deutschland

Prof. Mazurek ist eine deutsche Ärztin und Wissenschaftlerin. Ihr bevorzugtes medizinisches Fachgebiet ist Tinnitus, Hörverlust und Komorbiditäten. Sie war an der Gründung eines Exzellenzzentrums an der Charité-Universitätsmedizin Berlin beteiligt, das später in Tinnitus Center umbenannt wurde und heute eine der größten medizinischen Einheiten in Deutschland ist, die sich auf die Diagnose und Behandlung dieser Erkrankung spezialisiert hat. Aufgrund ihrer klinischen Interessen entwickelte sie die interdisziplinäre Plattform für die Diagnose und Behandlung von Tinnitus. Neben anderen HNO-Kollegen bilden auch klinische Psychologen und Physiotherapeuten das Team und arbeiten eng mit Neurologen, Kardiologen und Endokrinologen zusammen. Von besonderem Interesse für sie sind die Themen Tinnitus, Stress und Komorbiditäten. Die meisten Tinnitus-Patienten, die an das Tinnitus Center überwiesen werden, bringen den Beginn ihrer Erkrankung mit einem besonders belastenden Ereignis oder einer langfristigen Stresssituation in Verbindung. Diese Beobachtung hat dazu geführt, dass sie sich in ihrer klinischen und Grundlagenforschung speziell mit dem Thema emotionaler Stress, Gen- und Proteinexpression und Tinnitus beschäftigt. Das Verständnis dieses Themas ist ein Schlüssel zum Verständnis von Tinnitus, und um dies zu erreichen, wird ein translationaler Ansatz für notwendig erachtet.

Zusammenfassung: Tinnitus und Komorbiditäten

Tinnitus ist ein Symptom des auditorischen Systems und beruht häufig auf einem primären pathophysiologischen Prozess im Innenohr. Pathogenetisch verantwortlich für die Entstehung des Leidens sind jedoch außerauditorische Systeme, wie z. B. Hirnregionen für Stressregulation, "Default"-Regulation und Aufmerksamkeit.

Darüber hinaus kann chronischer Tinnitus mit zahlreichen Komorbiditäten wie Depressionen, Angst- und Schmerzstörungen einhergehen.

Eine medizinische Abklärung sollte bei Tinnitus obligatorisch sein. Die Diagnose dient dazu, die Ursachen des Tinnitus sowie die Tinnitus-Belastung festzustellen und eine eventuell gleichzeitig bestehende Hörminderung abzuklären. Die Diagnose bildet die Grundlage für die Beratung und ggf. die Therapie des Patienten. Dabei ist zwischen notwendiger und im Einzelfall sinnvoller Diagnostik zu unterscheiden. Die Anamnese ist die Grundlage jeder Diagnostik und ermöglicht eine Einschätzung des Schweregrades sowie der Komorbiditäten. Es wird zwischen der Basisdiagnostik und der weiterführenden Diagnostik unterschieden.

Die tatsächliche Belastung des Patienten durch den Tinnitus ist sehr unterschiedlich und kann als Schweregrad nach verschiedenen Kriterien bestimmt werden. Der Grad der Belastung wird in "kompensiert" (Grad 1 und 2) und "dekompensiert" (Grad 3 und 4) unterschieden. Die Tinnitusbelastung bestimmt die Indikation zur psychosomatischen Therapie. Aktuelle methodische Ansätze zum Tinnitus umfassen phänotypische, genetische und geschlechtsspezifische Aspekte. Gerade in der psychosomatischen Diagnostik gibt es entscheidende Entwicklungen in der Fragebogenerhebung - weg von einzelnen Fragebögen hin zu "Fragebogenkonstrukten", die sich aus spezifischen Items verschiedener Fragebögen zusammensetzen. Insbesondere in der molekularbiologischen Diagnostik (z.B. BDNF, Cortisol) bei Tinnitus wurden weitere Schritte zur Verbesserung der therapeutischen Zuordnung unternommen.

**Dr. Eldré Beukes**

Klinische Audiologin: Spire Cambridge Lea Hospital, Großbritannien

Dr. Eldré Beukes ist Dozentin und Forscherin an der Anglia Ruskin University, Cambridge, im Vereinigten Königreich. Sie ist klinische Wissenschaftlerin in der Audiologie und wurde nach ihrer Ausbildung mit dem Richard-May-Preis ausgezeichnet. Sie betreut Patienten als Leiterin der Audiologischen Spezialversorgung. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf der Entwicklung, dem Management und der Evaluierung von evidenzbasierten internetbasierten Interventionen für Tinnitus. Für ihre Forschung erhielt sie von 2017 bis 2019 den renommierten Shapiro-Preis der British Tinnitus Association und 2019 den Hallpike-Forschungspreis für ihre Arbeit an der Entwicklung und Durchführung klinischer Studien zur Bewertung der Wirksamkeit internetbasierter Interventionen, die sich auf die Durchführung kognitiver Verhaltenstherapie konzentrieren. Sie ist Autorin von "Cognitive Behavioral Therapy for Tinnitus" und "Evaluating and Conducting Research in Audiology" und hat mehr als 80 von Experten begutachtete Artikel veröffentlicht. Sie ist Senior Fellow der British Society of Audiology und Fellow der Higher Education Academy.

Zusammenfassung: Kognitive Verhaltenstherapie zur Behandlung von Tinnitus

Das Erleben von Tinnitus ist oft belastend und kann sich in vielen Lebensbereichen negativ auswirken, da die Lebensqualität und die Teilnahme an Aktivitäten eingeschränkt sind. Die Behandlung von Tinnitus ist komplex, da die Interventionen die Tinnitus-Belastung und die damit verbundenen Komorbiditäten wie Angstzustände und Schlaflosigkeit wirksam reduzieren müssen. Obwohl verschiedene Interventionen angeboten werden, sind nicht alle evidenzbasiert oder werden in Praxisleitlinien empfohlen. Die Intervention mit den meisten Belegen für die Wirksamkeit zur Verringerung des Tinnitus und der damit verbundenen Schwierigkeiten ist die kognitive Verhaltenstherapie (KVT). In diesem Vortrag werden die Grundsätze und Komponenten der KVT sowie die Möglichkeiten der Durchführung auf der Grundlage der neuesten Forschungsergebnisse beschrieben.

Agenda (CET) – Virtuelles Ärztesymposium

- 18:30 Begrüßung & Einführung
Dr. Johanna Bailey-Stark
- 18:35 Einblicke in aktuelle Tinnitus-Best-Practices
Prof. Tobias Kleinjung
- 18:52 Tinnitus und Komorbiditäten
Prof. Birgit Mazurek
- 19:09 Anwendung der kognitiven Verhaltenstherapie zur Behandlung von Tinnitus
Dr. Eldré Beukes
- 19:26 Podiumsdiskussion mit Fragen und Antworten
Alle Experten
- 19:56 Verabschiedung
Dr. Johanna Bailey-Stark

Offenlegung des Referenten / Teilnehmers

Zu den Referenten: Offenlegungsformulare werden eine Woche vor der Veranstaltung zur Verfügung gestellt

Zu den Teilnehmern: keine Kosten für die Online-Veranstaltung (Teilnahme, Anreise, Hotel, Verpflegung, Unterhaltung)

Offenlegung von Ausbildern/Sprechern

Geben Sie die Methode an, die Sie verwenden werden, um den Teilnehmern die Eigentumsrechte und / oder die Zugehörigkeit jedes Ausbilders / Sprechers mitzuteilen.

- Ankündigung durch Ausbilder/Sprecher
- Ankündigung durch Sponsor oder Vorstellen des Ausbildners/Referenten
- Gedruckte Informationen, die vor der Aktivität an die Teilnehmer verteilt werden (Muster anhängen)
- Sonstiges: Die Offenlegung der Referenten wird den Teilnehmern über die abschließende Informations-E-Mail in der Woche vor der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung wird von der wissenschaftlichen Organisation Sonova Audiological Care Austria GmbH in Kooperation mit Österreichische Gesellschaft für Logopädie, Phoniatrie & Pädaudiologie (ÖGLPP) durchgeführt.